

Hüpfende Flöhe zum Klingen bringen

Wohltuender Kontrapunkt zum Januarloch: Auf der Suche nach Ideen für den Musikunterricht ist das Internet ein echter Aufsteller.

Einen hüpfenden Floh zum Klingen zu bringen, scheint unmöglich. Es sei denn, man weiss, dass die hawaiianische Übersetzung von «hüpfender Floh» Ukulele lautet. Die Ukulele ist ein gitarrenähnliches, von europäischen Einwanderern erfundenes Zupfinstrument. Zu seinem Namen kam dieser kleine Bruder der Gitarre, weil die Finger beim Spielen schnell wie ein Floh über das Griffbrett fliegen sollen.

Eingehend mit der Ukulele beschäftigt hat sich der Rothemberger Primarlehrer Ernst Sticher. Resultat seiner in einem Projektkurs entstandenen Arbeit ist die Site www.ukulele.ch. «Schon vor über 20 Jahren habe ich einen Lehrgang für Ukulele geschrieben», erklärt Ernst Sticher, «dieser ist allerdings ein wenig veraltet, deswegen entschied ich mich, etwas komplett Neues zu machen.»

Prunkstück von ukulele.ch ist ein illustrierter Online-Lehrgang mit Audiobeispielen. Der schriftliche Teil lässt sich ausdrucken. Auch die Interaktivität kommt nicht kurz: Auf Stichers Homepage können Schülerinnen und Schüler Rätsel rund um die Ukulele lösen und direkt auswerten. Für den erfahrenen Primarlehrer ist klar, wieso sich gerade dieses Instrument für den Musikunterricht im Primarschulalter besonders anbietet: «Der Tonumfang entspricht dem Stimmumfang von

Kindern und auf den vier Saiten lassen sich Melodien wie auch Liedbegleitungen spielen.» Im laufenden Schuljahr musiziert seine gesamte Klasse mit der Ukulele. Und dies mit motivierendem Effekt: «Unser erstes Schulkonzert kam sehr gut an», verrät Sticher. Geplant sei, 2007 eine Buchversion des Ukulele-Lehrgangs zu veröffentlichen.

Max spielt Note um Note

Losgelöst von einem Instrument den Kindern spielerisch die Welt der Musik und der Notenlehre vermitteln – dieses Ziel verfolgt www.notenmax.de. Diese virtuelle Musikschule überzeugt durch ihren klaren roten Faden und eine inspirierende, kindgerechte Ästhetik. Kinder können auf einer Klaviertastatur Noten spielen, Instrumente anhand ihres Klanges erkunden oder Kinderlieder mitsingen. Übungen, die sich herunterladen lassen, unterstützen sämtliche spielerischen Inputs. Verantwortlich für notenmax.de sind drei Berliner Musikpädagoginnen. Ein weiteres nützliches Online-Angebot präsentiert der «Education Highway Oberösterreich» (www.edhui.at) unter der Rubrik «Gegenstand». Abgestuft in verschiedene Schwierigkeitsgrade können Kinder in einem Notenlernkurs einem Notenwert die entsprechende Klaviertaste zuordnen.

Für Oberstufenschüler, die sich mit musiktheoretischen Fragen auseinandersetzen, empfiehlt sich die Website des Winterthurer Schlagzeuglehrers Andreas Aeppli www.baraban.ch. Aeppli bietet umfangreiche Übungen zu Dreiklängen, Taktarten, Intervallehre oder Tonleitern. Rhythmusdiktate und Solfège-Übungen, die sich direkt am Computer lösen lassen, runden diese Website ab. Nutzerservice wird bei baraban.ch

Lehrgang ukulele.ch
für Melodie und Begleitung

1. Bevor es losgeht
2. Die Ukulele
3. Wie man die Ukulele hält
4. Liedbegleitung mit Akkorden
5. Melodiestpiel
6. Melodie und Begleitung
7. Neue Akkorde, neue Lieder
8. Vom Anfänger zum Profi
9. Spiel im Ensemble
10. Anhang

mp3-Dateien können direkt im PDF-Lehrgang angeklickt werden!

In diesem Lehrgang kannst du die 10 Kapitel des Lehrmittels "ukulele.ch" öffnen, allerdings in einer abgespeckten Light-Version. Dazu ist ein schneller Breitband-Anschluss von Vorteil, handelt es sich doch um recht umfangreiche Dateien. Die einzelnen Kapitel lassen sich gratis und in hoher Qualität ausdrucken. (PDF-Dateien). Die mp3-Dateien können parallel zum Notenblatt angehört werden. Die umfangreiche Druckversion, welche im Fachhandel ab 2007 erhältlich sein wird, hat einen Umfang von weit über 100 Seiten.

Ein über 80 Seiten starker Lehrgang für die Ukulele, verfasst von Primarlehrer Ernst Sticher: www.ukulele.ch

gross geschrieben: Die Übungen können entweder auf CD bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.

Auch die Homepage www.musiklehre.at widmet sich hauptsächlich der Musiktheorie. Dieses minutiös aufgearbeitete Portal greift neben Fragen zur Harmonielehre und zur Komposition auch die physikalischen Aspekte der Akustik auf. Einzig die durchwegs statische Präsentation der Inhalte lässt zu wünschen übrig.

Eine umfassende, nach Schulstufe sortierte Linksammlung hat das Deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung zusammengestellt (www.schulmusiker.info).

Unzählige Unterrichts Anregungen, Arrangements, Biografien, pfannenfertige Arbeitsblätter, Filmmusik oder interdisziplinäre Anliegen: schulmusiker.info deckt eine respektable Bandbreite ab. Weitere übersichtliche Linktipps finden sich auf der Website des Aargauer Musikdidaktikers Markus Cslovjsek (verkürzter Link: www.snipurl.com/14sr8) und auf www.schullinks.net. Beide Linksammlungen sind klar strukturiert und somit idealer Ausgangspunkt für «musikalische» Webrecherchen.

Digitales Raubrittertum

Musik und Internet: Diese Kombination weckt in aller Regel auch Assoziationen wie MP3, illegale Tauschbörsen oder iTunes. Experten schätzen, dass Musikaustausch über so genannte Peer-to-peer-Netze knapp 10 Prozent des weltweiten Internetdatenverkehrs verursacht. Die Rechtslage dazu ist klar: Wer fremde Musik im Internet bereitstellt oder ohne die dafür nötigen Rechte zur öffentlichen Nutzung (also auch für den Unterricht) herunterlädt, macht sich strafbar.

Für angenehmere Töne sorgt der iTunes-Store, ein legales Angebot der Firma Apple (www.itunes.com). Der Kauf eines Songs kostet rund 1.50 Franken. Und Apples Idee stösst auf Gegenliebe: Der iTunes-Store hat weltweit bereits über 1,5 Milliarden Lieder verkauft.

Adrian Albisser

Inserat

CONTENT MANAGEMENT SYSTEM FÜR SCHULEN
WWW.BEECOMB.CH
NUR CHF 490.-